

# Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz\*

## 30. Wehrsteuerperiode 1997/98: Vollerhebung

N. Hasler

### Einleitung

Mit Datum vom 22. Mai 2001 hat die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte den Auftrag erteilt, die Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz für die 30. Wehrsteuerperiode (Einkommensjahre 1997/98) erneut durch eine Vollerhebung zu analysieren.

Die Erhebung schliesst direkt an die *früheren Berichte* an:

1. Hasler N. Gutachten über die Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 1971–1974, August 1977, 48 Seiten.
2. Hasler N. Ergänzung 1975/76 zum Gutachten über die Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz, Mai 1979, 18 Seiten.
3. Hasler N. Ergänzung 1977/78 zum Gutachten über die Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz, Oktober 1981, 16 Seiten und 2 Graphiken.
4. Hasler N. Entwicklung der Einkommen der freipraktizierenden schweizerischen Ärzte 1975–1978. Replik auf den Brief des Bundesamtes für Sozialversicherung vom 29. Januar 1982; 28. Februar 1982, 7 Seiten und 21 Beilagen.
5. Hasler N. Vollerhebung 1977/78 des AHV-pflichtigen Einkommens der freien Ärzteschaft der Schweiz, Dezember 1982, 15 Seiten mit 4 Graphiken.
6. Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 21. Wehrsteuerperiode 1979/80, Vollerhebung, August 1985, 34 Seiten mit 13 Tabellen und 24 Graphiken.
7. Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 23. Wehrsteuerperiode 1983/84, Vollerhebung, September 1987, 35 Seiten mit 13 Tabellen und 26 Graphiken.
8. Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 24. Wehrsteuerperiode 1985/86, Vollerhebung, Juni 1989, 36 Seiten mit 15 Tabellen und 30 Graphiken.
9. Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 25. Wehrsteuerperiode 1987/88, Vollerhebung, September 1991, 46 Seiten mit 21 Tabellen und 40 Graphiken.
10. Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 26. Wehrsteuerperiode 1989/90, Tendenzanalyse: Vollerhebung, März 1993, 61 Seiten mit 24 Tabellen und 42 Graphiken.
11. Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 26. Wehrsteuerperiode 1989/90, Vollerhebung, Dezember 1993, 55 Seiten mit 24 Tabellen und 42 Graphiken, zusätzliche Kurzfassung.
12. Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 27. Wehrsteuerperiode 1991/92, Vollerhebung, Oktober 1995, 54 Seiten mit 25 Tabellen und 32 Graphiken.
13. Hasler N. Bericht über die Einkommensentwicklung der freien Ärzteschaft der Schweiz 1971/72 bis 1991/92 je nach Spezialität, November 1997, 77 Seiten mit 34 Tabellen und 64 Graphiken.
14. Hasler N. Bericht über die Einkommensentwicklung der freien Ärzteschaft der Schweiz 1971/72 bis 1993/94 je nach Spezialität, Dezember 1997, 45 Seiten mit 34 Tabellen und 46 Graphiken.
15. Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 28. Wehrsteuerperiode 1993/94, Vollerhebung, Dezember 1997, 58 Seiten mit 27 Tabellen und 32 Graphiken.

\* Gutachten erstellt im Auftrage der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH.

Korrespondenz:  
Dr. med. Niklaus Hasler  
Huzlenstrasse 3  
CH-8604 Volketswil

E-Mail: [nik@hin.ch](mailto:nik@hin.ch)

16. Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 29. Wehrsteuerperiode 1995/96, Vollerhebung, Vorversion zu Händen der Ärztekammer vom 23./24. Juni 1999, 19. Juni 1999, 27 Seiten mit 17 Tabellen.
17. Hasler N. Einkommensverhältnisse der freien Ärzteschaft der Schweiz 29. Wehrsteuerperiode 1995/96, Vollerhebung, Februar 2000, 57 Seiten mit 27 Tabellen und 32 Graphiken.
18. Hasler N. Bericht über die Einkommensentwicklung der freien Ärzteschaft der Schweiz 1971/72 bis 1995/96 je nach Spezialität und je nach Kanton, März 2001, 113 Seiten mit 85 Tabellen und 152 Graphiken.

Das gesamte Gutachten mit 26 Tabellen und 32 Graphiken kann im Internet über die Homepage der FMH [www.fmh.ch](http://www.fmh.ch) über → deutsch → FMH → Ärztteeinkommen abgerufen werden. Die Numerierung der Tabellen und Graphiken bezieht sich auf diesen vollständigen Bericht.

Hier folgt eine *Zusammenfassung* der wichtigsten Resultate, Tabellen und Graphiken. In dieser Zusammenfassung werden bewusst nur die Zahlen für die Ärzte unter 66 Jahren angegeben. In der Vollversion sind jeweils auch die Zahlen für die Ärzte über 65 Jahre und die Zahlen für alle Ärzte (unabhängig vom Alter) angegeben.

Zudem werden in der Vollversion noch weitere Kriterien genau untersucht, wie z. B. die Abhängigkeit des Einkommens von der Personallohnsomme, vom Alter des Arztes oder von der Zeit in Jahren seit der Praxiseröffnung.

## Zusammenfassung

### Allgemeines

Es ist absolut ungewöhnlich, dass eine selbständigerwerbende Berufsgruppe wie hier die frei praktizierenden Ärzte in der Schweiz ihre Einkommensverhältnisse überhaupt offenlegen. Dazu kommt, dass der Detaillierungsgrad dieser Erhebung so weitgehend ist, dass wirklich von einer transparenten Darstellung gesprochen werden kann. Die übrigen selbständigerwerbenden Berufe wie die Architekten, die Apotheker und die Zahnärzte sind der Öffentlichkeit und den interessierten Stellen diese Angaben bis heute schuldig geblieben. Es wird immer behauptet, die Ärztteeinkommen seien von grösster Wichtigkeit für das schweizerische Gesundheits-

wesen, da sie erstens die Gesundheitskosten massiv beeinflussen sollen und da sie zweitens weitgehend durch öffentliche Gelder (Subventionen via Krankenkassen) gespiesen werden. In Kapitel E.2 des Gutachtens habe ich nachgewiesen, dass nur 6,96% der Gesamtkosten für das Gesundheitswesen auf die Einkommen der Ärzte in freier Praxis entfallen. Bei den Apothekern gilt die öffentliche Herkunft der Einnahmen (Krankenkassen inkl. Subventionen) in ähnlicher Art wie bei den Ärzten, um so mehr, als der Geldfluss im Gegensatz zu den Ärzten direkt von den Krankenkassen zu den Apothekern läuft (Tiers payant). Bei den Architekten leben viele Mitglieder des Berufsstandes aus der Erstellung von öffentlichen Bauten (Gebäude, Strassen, Verkehrseinrichtungen, Abwasser, Kanalisation usw.), wobei dann auch die Architekturhonorare aus öffentlichen Geldern stammen.

### Vorbemerkung

Um die früheren Erhebungen zu plausibilisieren, wurden die Einkommenszahlen der Jahre 1995/96 noch einmal erhoben. Die neu erhobenen, revidierten Einkommenszahlen 1995/96 sind alle um rund 3 bis 5 Prozent tiefer als im letzten Gutachten vom Februar 2000 publiziert. Aus diesem Grunde muss auch die damals publizierte Steigerung der Mittelwerte des Ärztteeinkommens zwischen 1993/94 und 1995/96 für die unten erwähnten Teilerhebungen wie folgt korrigiert werden:

#### Teuerung 1993/94 bis 1995/96 +2,7%

Steigerung der mittleren AHV-pflichtigen Ärztteeinkommen 1993/94 bis 1995/96

- alle Ärzte unabhängig vom Alter: +0,6% statt +2,9%;
- Ärzte unter 66 Jahre: +0,2% statt +3,0%;
- Ärzte über 65 Jahre: +1,2% statt +2,8%.

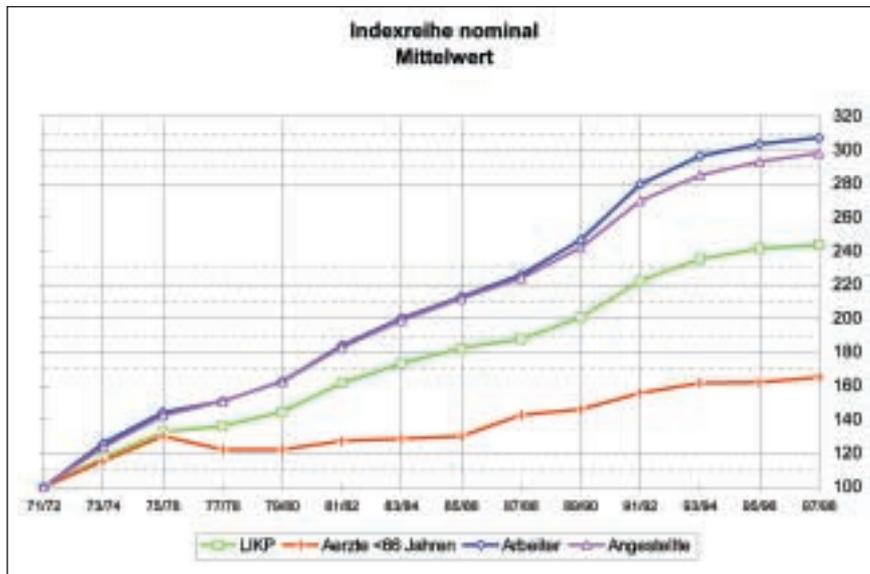
Steigerung der zentralen AHV-pflichtigen Ärztteeinkommen 1993/94 bis 1995/96

- alle Ärzte unabhängig vom Alter: +1,5% statt +5,6%;
- Ärzte unter 66 Jahre: +0,5% statt +5,9%;
- Ärzte über 65 Jahre: +3,4% statt +18,1%.

Wie auf Seiten 10 und 11 des Gutachtens in Kapitel D.1 und D.2 ausgeführt, werden von den kantonalen Wehrsteuerverwaltungen und damit auch von der AHV-Ausgleichskasse zuerst eher die höheren Einkommen definitiv bearbeitet, so dass die hier publizierten Zahlen für die Einkommensjahre 1997/98 um rund 2 bis 3 Prozent zu hoch sein dürften, da sie aufgrund der Daten von erst rund 51% aller Ärzte erhoben worden sind.

## Graphik 5

Entwicklung des Mittelwertes des AHV-pflichtigen Einkommens der freien Ärzteschaft der Schweiz unter 66 Jahren (nominal) 1971/72 bis 1997/98.



## Einkommensentwicklung

Der Anstieg der *Teuerung* zwischen 1995/96 und 1997/98 betrug +0,9%. Im gleichen Zeitraum ist das *mittlere Ärztteeinkommen* (AHV-pflichtiges Berufseinkommen) für folgende Teilgesamtheiten der freien Ärzteschaft der Schweiz wie folgt angestiegen:

alle Ärzte von Fr. 203 139.– auf Fr. 207 176.–  
um +2,0%;  
Ärzte unter 66 Jahre von Fr. 209 529.–  
auf Fr. 213 508.– um +1,9%;  
Ärzte über 65 Jahre von Fr. 86 638.– auf Fr. 89 882.–  
um +3,7%.

Das *zentrale Ärztteeinkommen* (das Einkommen der einen Hälfte der angegebenen Ärzte liegt *unter*, das Einkommen der anderen Hälfte der angegebenen Ärzte liegt *über* dem *zentralen Ärztteeinkommen*) ist im gleichen Zeitraum für die gleichen Teilgesamtheiten wie folgt angestiegen:

alle Ärzte von Fr. 166 300.– auf Fr. 175 700.–  
um +5,7%;  
Ärzte unter 66 Jahre von Fr. 171 500.–  
auf Fr. 181 500.– um +5,8%;  
Ärzte über 65 Jahre von Fr. 53 200.– auf Fr. 58 900.–  
um +10,7%.

Das *mittleren Ärztteeinkommen* hat sich zwischen 1995/96 und 1997/98 fast doppelt so stark wie die *Teuerung* entwickelt. Es ist ein realer Zuwachs von 1,0% bis 2,8% festzustellen. Beim *zentralen Ärztteeinkommen* ist ein *realer Zuwachs*

von rund 4 bis 5 Prozent zu verzeichnen. Wenn die Zahlen zusammen mit den weiteren definitiv verfügbaren AHV-Einkommen in zwei Jahren erneut analysiert werden können und sich dabei um rund 2 bis 3 Prozent tiefere Werte ergeben, wird sich die teuerungsneutrale Entwicklung und der geringe reale Zuwachs mit Sicherheit in einen *realen Einkommensverlust* verwandeln. Bei den Ärzten unter 66 Jahren hat sich die gleiche Entwicklung schon von 1993/94 auf 1995/96 gezeigt. Zusammen mit den hier publizierten revidierten Werten 1995/96 liegt zwischen 1993/94 und 1995/96 ein Anstieg der *Teuerung* von 2,7% und ein Anstieg der mittleren Ärztteeinkommen um 0,2% und der zentralen Ärztteeinkommen um 0,5% vor. Dies entspricht zwischen 1993/94 und 1995/96 einem *realen Absinken* des mittleren Ärztteeinkommens von 2,5% und des zentralen Ärztteeinkommens von 2,2% (Angaben für Ärzte unter 66 Jahren).

Die *Einkommensentwicklung* von 1971/72 bis 1997/98 zeigt für die Gesamtheit aller Ärzte in freier Praxis unter 66 Jahren einen nominellen Zuwachs des mittleren Ärztteeinkommens von 65,1% und des zentralen Ärztteeinkommens von 57,9%. Wenn man jedoch die inzwischen aufgelaufene *Teuerung* von 143,8% berücksichtigt, ist *real* ein *Einkommensverlust* von 32,3% bei den *mittleren* und von 35,2% bei den *zentralen* Ärztteeinkommen der unter 66jährigen Ärzte in freier Praxis festzustellen. Wenn man jedoch die *Einkommensentwicklung* der freien Ärzteschaft unter 66 Jahren von 1971/72 bis 1997/98 auf die Entwicklung der Arbeiterlöhne indiziert (d. h. die Entwicklung der Ärztteeinkommen mit der Entwicklung der Arbeiterlöhne vergleicht), kommt man auf einen *relativen Verlust* von 46,3% bei den *mittleren* und von 48,6% bei den *zentralen* Ärztteeinkommen der unter 66jährigen Ärzte in freier Praxis. Beim Vergleich der Ärztteeinkommen mit den Angestelltensalären ist ein *relativer Verlust* von 44,6% bei den *mittleren* und von 47,0% bei den *zentralen* Ärztteeinkommen der unter 66jährigen Ärzte in freier Praxis festzustellen. Für die Details siehe Tabelle 1 und 2.

Die Unterschiede der Durchschnittseinkommen nach Kantonen und nach Spezialitäten sind nach wie vor erstaunlich gross: Die Durchschnitte pro Kanton (Tab. 3) streuen für die unter 66jährigen Ärzte in freier Praxis für die Einkommensjahre 1995/96 zwischen 60,0% und 123,4% (Faktor 2,1) des gesamtschweizerischen Mittelwertes, für die Einkommensjahre 1997/98 zwischen 68,4% und 122,9% (Faktor 1,8) des gesamtschweizerischen Mittelwertes. Die Durchschnitte nach Spezialitäten (Tab. 4) streuen noch deutlich stärker: bei den unter 66jährigen Ärzten

für die Einkommensjahre 1995/96 zwischen 46,5% und 190,6% (Faktor 4,1) und für die Einkommensjahre 1997/98 zwischen 51,8% und 171,2% (Faktor 3,3) des gesamtschweizerischen Mittelwertes. Auffällig ist auch, dass der Unterschied zwischen operativ tätigen und nicht-operativ tätigen Ärzten ausserordentlich gross ist. Da das Einkommen der operativ tätigen Ärzte zu einem mehr oder weniger beträchtlichen Teil aufgrund des Privatarifes erwirtschaftet wird, ist dieses Einkommen für die Ärzte unter 66 Jahren 1995/96 im Durchschnitt um 62% und 1997/98 um 56% höher als das der nicht-operativ tätigen Ärzte. Die Gegenüberstellung der statistischen Eckwerte der *Grundversorger* (Internisten, Pädiater und Allgemeinpraktiker) und der *operativ tätigen Ärzte* (Chirurgen, Gynäkologen, Ophthalmologen, Orthopäden und Urologen) auf Seite 27/28 [des gesamten Gutachtens; A.d.R.] zeigt, dass nicht nur der Zentralwert sich um 30% unterscheidet, sondern dass auch die Quantilen (Hälften, Drittel, Viertel) bei den operativ tätigen Ärzten sich in deutlich höheren Bereichen bewegen als bei den Grundversorgern.

Die publizierten *Zentralwerte pro Kanton* und *pro Spezialität* streuen nur geringfügig geringer als die Mittelwerte. Der Zentralwert pro Kanton (Tab. 5) streut für die unter 66jährigen Ärzte in freier Praxis für die Einkommensjahre 1995/96 zwischen 67,8% und 134,9% (Faktor 2,0) des gesamtschweizerischen Zentralwertes, für die Einkommensjahre 1997/98 zwischen 74,9% und 137,6% (Faktor 1,8) des gesamtschweizerischen Zentralwertes. Der Zentralwert pro Spezialität (Tab. 6) streut für die unter 66jährigen Ärzte in freier Praxis für die Einkommensjahre 1995/96 zwischen 53,7% und 180,9% (Faktor 3,4) des gesamtschweizerischen Zentralwertes, für die Einkommensjahre 1997/98 zwischen 58,9% und 175,9% (Faktor 3,0) des gesamtschweizerischen Zentralwertes. Das Durchschnittseinkommen steigt mit zunehmender *Personallohnsumme* an.

### Häufigkeitsverteilung der Einkommen

Die *Häufigkeitsverteilungen* der Einkommen zeigen dieselbe linksschwere Verteilung wie die früheren Untersuchungen: die Hälfte der Ärzte in freier Praxis unter 66 Jahren zeigt 1997/98 (in Klammern Angaben für 1995/96) ein AHV-pflichtiges Berufseinkommen unter Fr. 181 500.– (Fr. 171 500.–). Dieses Einkommen entspricht nach den Untersuchungen der SUVA/SSO einem Arbeitnehmereinkommen von Fr. 128 000.– (Fr. 121 000.–). Gemäss neuer Studie der ZMT entspricht dies einem Arbeitnehmereinkommen brutto von Fr. 154 000.– (Fr. 145 600.–). Siehe auch Kapitel C.1.4 auf Seite 8.

Bereits 1978 wies Prof. Dr. H. Riedwyl [1] in seinem Gutachten im Auftrage des BSV darauf hin, dass die Ärztteeinkommen besser mit Angaben über die Häufigkeitsverteilung, z. B. mit den Quantilen (Zentralwert, erstes Drittel, zweites Drittel, oberstes Drittel, erstes Viertel, zweites Viertel, drittes Viertel, oberstes Viertel), als mit den Mittelwerten beschrieben werden. Diese Quantilen sind in Tabelle 7 für die Einkommensjahre 1995/96 und in Tabelle 8 für die Einkommensjahre 1997/98 angegeben.

- Die mittlere Hälfte der Ärzte in freier Praxis unter 66 Jahren weist 1997/98 (in Klammern 1995/96) ein AHV-pflichtiges Berufseinkommen zwischen Fr. 108 500.– und 275 500.– (Fr. 95 300.– und 276 100.–) auf.
- Ein Viertel der Ärzte in freier Praxis unter 66 Jahren weist 1997/98 (in Klammern 1995/96) ein AHV-pflichtiges Berufseinkommen von weniger als Fr. 108 500.– (Fr. 95 400.–) auf.
- Ein Viertel der Ärzte in freier Praxis unter 66 Jahren weist 1997/98 (in Klammern 1995/96) ein AHV-pflichtiges Berufseinkommen von mehr als Fr. 275 500.– (Fr. 276 100.–) auf.
- Das mittlere Drittel der Ärzte in freier Praxis unter 66 Jahren weist 1997/98 (in Klammern 1995/96) ein AHV-pflichtiges Berufseinkommen zwischen Fr. 133 100.– und 238 500.– (Fr. 121 500.– und 234 900.–) auf.
- Ein Drittel der Ärzte in freier Praxis unter 66 Jahren weist 1997/98 (in Klammern 1995/96) ein AHV-pflichtiges Berufseinkommen von weniger als Fr. 133 100.– (Fr. 121 500.–) auf.
- Ein Drittel der Ärzte in freier Praxis unter 66 Jahren weist 1997/98 (in Klammern 1995/96) ein AHV-pflichtiges Berufseinkommen von mehr als Fr. 238 500.– (Fr. 234 900.–) auf.

Eine der Schwierigkeiten bei der Beurteilung des Ärztteeinkommens ist die Tatsache, dass man das Ärztteeinkommen nur sehr schwierig in Relation zur Quantität der *geleisteten Arbeit* setzen kann. In der Vollerhebung vom Dezember 1993 [2] wurde versucht, das mittlere und das zentrale AHV-pflichtige Einkommen der unter 66jährigen freipraktizierenden Ärzte der Schweiz zu den jährlich vom Bundesamt für Sozialversicherung in der «Statistik über die Krankenversicherung» [3] publizierten Zahlen in Relation zu setzen. Leider kann diese Analyse ab 1991 nicht mehr weitergeführt werden, da die Definition des Krankheitsfalles auf den 1. Januar 1991 grundlegend geändert wurde.

### Gesamtaufwand der Volkswirtschaft für die freie Ärzteschaft

Es ist sehr schwierig, den Gesamtaufwand der Volkswirtschaft für die freie Ärzteschaft in der Schweiz zu erheben, da verschiedene Berech-

nungsfaktoren nur mit recht deutlicher Unsicherheit erhoben werden können, wie Unkostensatz der Arztpraxis oder die genaue Gesamtzahl der Ärzte in freier Praxis in der Schweiz. Für die Jahre 1997 und 1998 liegt der volkswirtschaftliche Gesamtaufwand für die freie Ärzteschaft der Schweiz zwischen 6,780 und 7,976 Milliarden, was 1,78 bis 2,10% des Bruttosozialproduktes BSP der Schweiz ausmacht. Wenn wir von der oberen möglichen Grenze von 7,976 Milliarden ausgehen, entspricht dies 20,06% der gesamten Ausgaben für das Gesundheitswesen in der Schweiz. Bei der angegebenen Untergrenze von 6,780 Milliarden wären es 17,05% der gesamten Ausgaben für das Gesundheitswesen in der Schweiz. Nach Angaben der Pharma Information [4] benötigten die Spitäler im Jahre 1996 für die stationäre und ambulante Betreuung 21,279 Milliarden oder 53,52% des Gesamtaufwandes für das Gesundheitswesen. Gemäss Angaben der Pharma Information [4] betragen die Gesamtaufwendungen für die freie Ärzteschaft (inkl. selbstdispensierte Medikamente)

7,017 Milliarden oder 17,65% des Gesamtaufwandes für das Gesundheitswesen. Die Total-einkommen aller Ärzte in freier Praxis belaufen sich dabei auf 2,767 Milliarden oder 6,96% des Gesamtaufwandes für das Gesundheitswesen.

## Literatur

- 1 Bundesamt für Sozialversicherung. Bericht über die Entwicklung der Einkommensverhältnisse der Medizinalpersonen und der Medikamentenpreise, vom Bundesrat genehmigt am 22. August 1979. Bern: Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale; 1979.
- 2 Frei A, Hill S. Das schweizerische Gesundheitswesen. [Jahr 1990]. Verlag Krebs AG, Basel 1992.
- 3 Bundesamt für Sozialversicherung, Sektion Statistik. Statistik über die Krankenversicherung, Vom Bunde anerkannte Versicherungsträger. [Jahrgänge seit 1971].
- 4 Pharma Information. Das Gesundheitswesen in der Schweiz, Leistungen, Kosten, Preise. Ausgabe 1998. Herausgegeben von Conrad Engler, Basel, im Juli 1999.

**Tabelle 2**

Indexzahlen des AHV-pflichtigen Einkommens der freien Ärzteschaft der Schweiz (bis 1975/76 unter 63 Jahren, ab 1977/78 unter 66 Jahren). 1971/72 bis 1997/98: Zweiter Teil 1985/86 bis 1997/98. Alle Indexreihen sind auf die Basis 1971/72 = 100,0 berechnet.

Einkommensentwicklung: Indexzahlen (nur Ärzte unter 66 Jahren)							
	1985/86	1987/88	1989/90	1991/92	1993/94	1995/96	1997/98
<i>Konsumentenpreise</i>	182,6	187,7	200,7	222,4	235,3	241,6	243,8
Veränderung	+2,8%	+6,9%	+10,8%	+5,8%	+2,7%	+0,9%	
<i>AHV-pflichtiges Ärztteinkommen: Mittelwert</i>	168 423	184 599	189 044	201 577	209 092	209 529	213 508
Veränderung	+9,6%	+2,4%	+6,6%	+3,7%	+0,2%	+1,9%	
Index nominal	130,2	142,7	146,2	155,9	161,7	162,0	165,1
Index real	71,3	76,0	72,8	70,1	68,7	67,1	67,7
<i>AHV-pflichtiges Ärztteinkommen: Zentralwert</i>	143 600	154 500	155 500	163 900	170 700	171 500	181 500
Veränderung	+7,6%	+0,6%	+5,4%	+4,1%	+0,5%	+5,8%	
Index nominal	124,9	134,4	135,3	142,6	148,5	149,2	157,9
Index real	68,4	71,6	67,4	64,1	63,1	61,8	64,8
<i>Arbeiterlöhne</i>							
Index nominal	212,8	226,0	246,6	279,8	296,3	303,7	307,3
Index real	116,5	120,4	122,9	125,8	125,9	125,7	126,0
<i>Angestelltenlöhne</i>							
Index nominal	211,8	223,9	242,0	269,8	285,1	293,1	298,2
Index real	116,0	119,3	120,6	121,3	121,1	121,3	122,3
<i>AHV-pflichtiges Ärztteinkommen</i>							
Arbeiterlöhne	61,2	63,1	59,3	55,7	54,6	53,3	53,7
Angestelltenlöhne	61,5	63,7	60,4	57,8	56,7	55,3	55,4
<i>AHV-pflichtiges Ärztteinkommen</i>							
Arbeiterlöhne	58,7	59,5	54,9	51,0	50,1	49,1	51,4
Angestelltenlöhne	59,0	60,0	55,9	52,8	52,1	50,9	53,0

Tabelle 3

AHV-pflichtiges Einkommen aller in freier Praxis tätigen Ärzte, Durchschnitte nach Kantonen, Ärzte unter 66 Jahren.

Kanton	Anzahl	1995/96	Index	+/-	Anzahl	1997/98	Index
ZH	2149	229 592	109,6%	+2,6%	986	235 537	110,3%
BE	1672	217 692	103,9%	+0,3%	1264	218 279	102,2%
LU	397	229 790	109,7%	-0,3%	281	229 193	107,3%
UR	31	180 351	86,1%	+24,3%	14	224 129	105,0%
SZ	98	241 678	115,3%	+3,1%	45	249 082	116,7%
UW	52	218 017	104,1%	-0,8%	41	216 173	101,2%
GL	39	218 864	104,5%	+11,2%	31	243 481	114,0%
ZG	133	243 784	116,3%	+1,9%	100	248 427	116,4%
FR	261	189 969	90,7%	+12,2%	208	213 149	99,8%
SO	310	190 484	90,9%	+7,0%	256	203 745	95,4%
BS	508	178 819	85,3%	+7,3%	304	191 955	89,9%
BL	401	199 756	95,3%	+1,2%	338	202 126	94,7%
SH	128	166 904	79,7%	+3,8%	90	173 272	81,2%
AP	62	195 900	93,5%	-5,9%	46	184 339	86,3%
SG	498	221 845	105,9%	+2,3%	323	226 860	106,3%
GR	274	208 660	99,6%	-4,5%	186	199 247	93,3%
AG	601	198 611	94,8%	-2,6%	412	193 512	90,6%
TG	266	208 357	99,4%	+22,4%	209	255 091	119,5%
TI	402	258 568	123,4%	+1,4%	256	262 313	122,9%
VD	923	203 756	97,2%	+3,1%	719	210 133	98,4%
VS	345	144 244	68,8%	+6,9%	261	154 152	72,2%
NE	142	136 272	65,0%	+7,2%	119	146 031	68,4%
GE	145	160 413	76,6%	+4,8%	119	168 108	78,7%
JU	81	125 664	60,0%	+20,1%	60	150 895	70,7%
<b>Schweiz</b>	<b>9918</b>	<b>209 529</b>	<b>100,0%</b>	<b>+1,9%</b>	<b>6668</b>	<b>213 508</b>	<b>100,0%</b>

Tabelle 4

AHV-pflichtiges Einkommen aller in freier Praxis tätigen Ärzte, Durchschnitte nach Spezialitäten, Ärzte unter 66 Jahren.

Spezialität	Anzahl	1995/96	Index	+/-	Anzahl	1997/98	Index
Anästhesie	257	294 137	140,4%	+2,0%	140	300 055	140,5%
Chirurgie	533	277 941	132,7%	-1,4%	322	273 955	128,3%
Dermatologie	181	249 847	119,2%	+5,4%	120	263 358	123,3%
Gynäkologie	617	278 844	133,1%	+1,5%	385	282 964	132,5%
Innere Medizin	1987	205 621	98,1%	+4,5%	1335	214 795	100,6%
Neurochirurgie	25	399 272	190,6%	-8,4%	15	365 573	171,2%
Neurologie	115	207 881	99,2%	-9,9%	73	187 199	87,7%
Ophthalmologie	355	335 382	160,1%	+4,2%	253	349 597	163,7%
Orthopädie	221	304 795	145,5%	-2,7%	144	296 616	138,9%
ORL	196	285 364	136,2%	-7,7%	115	263 408	123,4%
Pädiatrie	455	187 728	89,6%	+2,4%	315	192 325	90,1%
Physikalische Medizin	138	200 143	95,5%	-4,8%	85	190 636	89,3%
Psychiatrie	1109	116 855	55,8%	+6,6%	730	124 606	58,4%
Kinderpsychiatrie	162	97 462	46,5%	+13,6%	99	110 699	51,8%
Radiologie	130	309 778	147,8%	-0,1%	79	309 416	144,9%
Urologie	85	348 665	166,4%	-2,1%	53	341 406	159,9%
Allgemeine Medizin	3339	184 265	87,9%	+4,2%	2400	192 004	89,9%
<b>Spezialisten</b>	<b>6579</b>	<b>222 352</b>	<b>106,1%</b>	<b>+1,5%</b>	<b>4268</b>	<b>225 601</b>	<b>105,7%</b>
Allgemeine Medizin	3339	184 265	87,9%	+4,2%	2400	192 004	89,9%
<b>Alle</b>	<b>9918</b>	<b>209 529</b>	<b>100,0%</b>	<b>+1,9%</b>	<b>6668</b>	<b>213 508</b>	<b>100,0%</b>